

Nachhaltigkeitsbericht 2025

Nachhaltigkeitsbericht Palladio Partners

Inhalt

1	Palladio Partners auf einen Blick	3
2	Brief der Geschäftsleitung	4
3	Unternehmensebene	5
3.1	Wer wir sind	7
3.2	Mitarbeiter & Kultur	8
3.3	Verantwortung & Leitlinien	9
3.4	Unser Engagement	10
4	Investmentebene	12
4.1	Investmentstrategie & Nachhaltigkeitsintegration	13
4.2	Gespräch „Zwei Zugangswege – ein Ziel“	14
4.3	Zugangswege	16
4.4	Maßnahmen & Fortschritte	22
4.5	Nachhaltigkeit auf Portfolioebene	23
4.6	Unser Beitrag zu den UN SDGs	24
5	Ausblick	26

Hinweis zur Einordnung
Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist eine freiwillige Veröffentlichung. Er stellt keine Nachhaltigkeitsberichterstattung im Sinne der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) dar und ist kein nichtfinanzieller Bericht i.S.d. § 289 b Abs. 3 i.V.m. § 289 c Abs. 2 HGB. Der Bericht richtet sich primär an institutionelle Investoren und dient ausschließlich Informationszwecken. Die enthaltenen Fallstudien sind nicht repräsentativ für das gesamte Investmentportfolio noch einzelne Strategien und dienen lediglich der beispielhaften Veranschaulichung. Es wird keine Zusicherung oder Garantie dafür übernommen, dass vergleichbare Investitionsmöglichkeiten künftig verfügbar sein werden oder genutzt werden können. Bitte beachten Sie die ausführlichen rechtlichen Hinweise am Ende dieses Berichts.



Palladio Partners auf einen Blick



Anzahl Beschäftigte¹

2024	2025
~100	~100



Nationalitäten der Beschäftigten¹

2024	2025
10	11



Anzahl Partner¹

2024	2025
9	10

Anzahl Transaktionen²

2024	2025
> 480	> 530

Assets under Management³

2024	2025
9,9 Mrd. EUR	10,8 Mrd. EUR

Gründungsjahr



2012

Aufteilung der Beschäftigten nach Geschlecht¹

	2024		2025
39 %	♀	61 %	♂
36 %	♀	64 %	♂

¹ Stand: Januar 2026, die Gesamtzahl der Beschäftigten von Palladio Partners setzt sich aus allen Beschäftigten inkl. Werkstudenten zusammen.

² Stand : 30.09.2025, aktualisiert: Januar 2026. Ohne Transaktionen der Palladio Partners Strategien.

³ Stand: 31.12.2025, inkl. Anlageberatungsmandate

(Bei jeder weiteren Bezugnahme auf die AuM gilt das Gleiche, außer wenn in der weiteren Erwähnung der AuM andere Informationen hinzugefügt werden.)

Blick Richtung Zukunft

Im Jahr 2025 haben wir mit dem Erreichen von 10 Milliarden Euro Assets under Management einen wichtigen Meilenstein erreicht und unsere Position als spezialisierte Investmentboutique für Private Markets weiter gestärkt.

Unser Anspruch ist es weiterhin in Projekte zu investieren, die die langfristige Transformation in Deutschland und darüber hinaus voranbringen. Neben nationalen Initiativen wie der Eröffnung des energieeffizienten Rechenzentrums YEXIO in Heiligenhaus in Zusammenarbeit mit HOCHTIEF, dem Start unserer Kooperation mit Voltfang im Bereich Energiespeicher sowie unserer Beteiligung an hylane – einem führenden europäischen Vermieter emissionsfreier Lkw – setzen wir auch weiterhin auf internationale Partnerschaften. Ein Beispiel für eine solche langjährige Partnerschaft ist Meridiam – ein weltweit agierender Infrastrukturinvestor, der als ‚Société à Mission‘ ökologische und soziale Ziele fest in seine Unternehmensstrategie integriert. Auf diese Weise setzen wir die uns anvertrauten Mittel dort ein, wo stabile Renditen erwirtschaftet werden können und wir gleichzeitig langfristig Wirkung erzielen.

Wir befinden uns mitten in einem globalen Wandel, der durch Entwicklungen wie die Digitalisierung und die Herausforderungen des Klimawandels geprägt ist.

Viele Länder stehen dabei vor einem erheblichen Investitionsbedarf, den die öffentliche Hand nicht allein bewältigen kann. Die Mobilisierung privaten Kapitals ist daher eine Voraussetzung für Fortschritt, wobei institutionelle Investoren wie Pensionskassen und Versicherungen eine zentrale Rolle spielen.

Was uns antreibt, ist die Überzeugung, dass langfristig orientiertes Investieren die Basis für die Schaffung dauerhafter Werte ist.

Nachhaltigkeit ist dabei für uns keine Zusatzdimension, sondern ein integraler Bestandteil unseres Investmentansatzes. Die Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Sinne der Prinzipien für nachhaltiges Investieren (PRI) gehört zu unserem Selbstverständnis. Wir sind überzeugt, dass diese Integration Risiken reduziert und langfristig einen Wert schafft. Dieser Anspruch hat seine Wurzeln in unserer Gründungsidee: Volkswirtschaften zukunftssicher zu machen. Wir sind der Überzeugung, dass die Transformation der globalen Wirtschaft möglich ist – wenn Kapital verantwortungsvoll und zukunftsgerichtet eingesetzt wird. Diese Überzeugung prägt unsere Haltung bis heute.

Sie zeigt sich nicht nur in unseren Investments, sondern auch in unserem Engagement: durch die aktive Mitarbeit in einer Vielzahl von Initiativen und



Die Geschäftsleitung: Dr. Bernd Kreuter, Dennis Schnutenhaus und Markus Polarczek (von links nach rechts)

Verbänden setzen wir uns für nachhaltige Entwicklungen und verantwortungsvolle Finanzmärkte ein. So konnte unsere Kollegin Barbara Treusch als Co-Autorin des Positionspapiers „Impact Investing & Infrastruktur“ von BAI und BIII dazu beitragen, Standards für nachhaltige Infrastrukturinvestments zu definieren und so die Rolle privater Investoren in der Transformation Deutschlands zu stärken. Das Motto unserer Investorentage „Blick Richtung Zukunft“ ist hierbei für uns keine Phrase, sondern ein Leitgedanke. Wir investieren heute in die Strukturen, die wir morgen brauchen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht zeigt, wo wir stehen und wie wir unseren Blick weiterhin Richtung Zukunft richten.


Dr. Bernd Kreuter

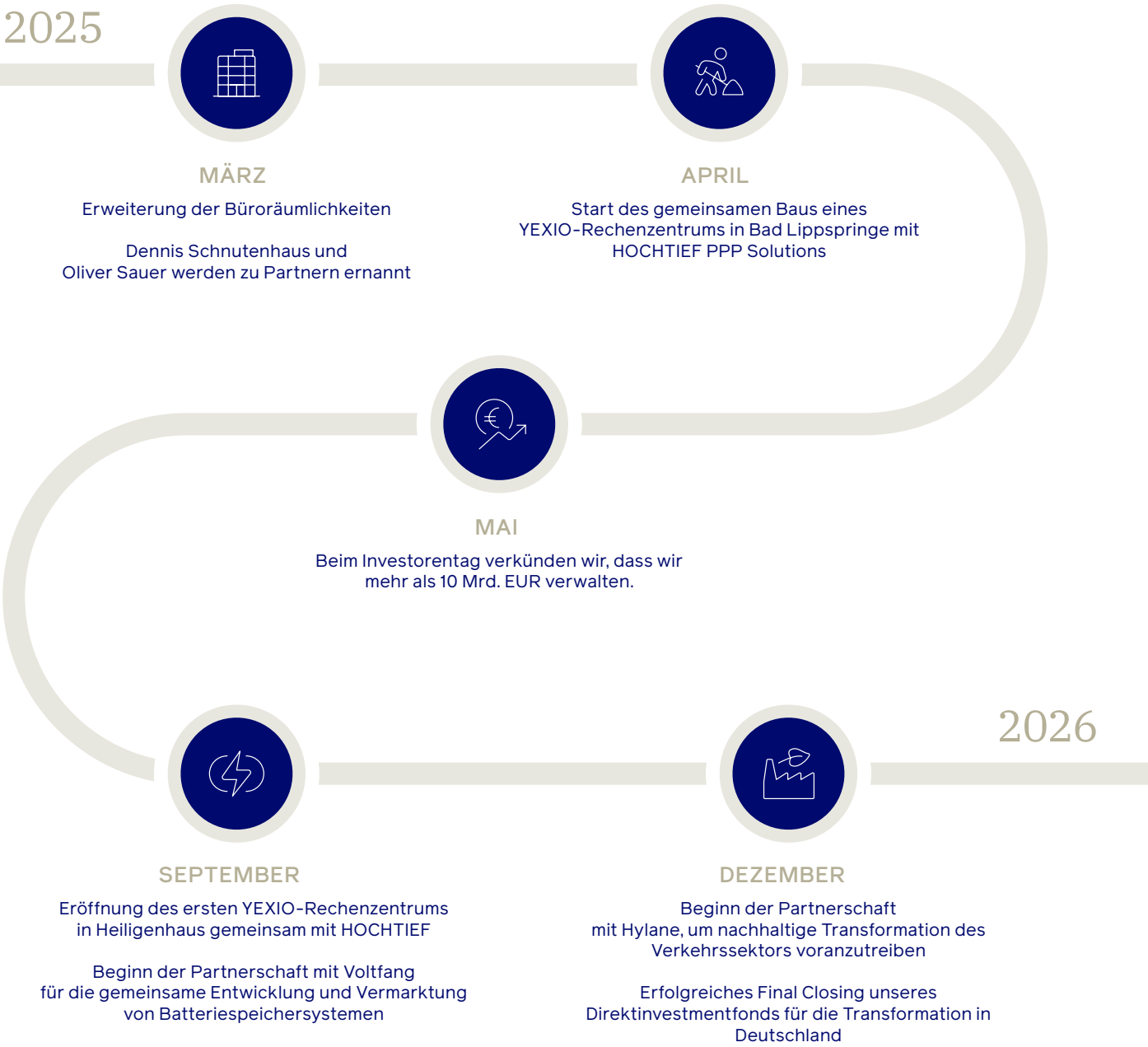

Dennis Schnutenhaus


Markus Polarczek

Unternehmensebene



Rückblick



Wer wir sind

Wir sind eine unabhängige, eigentümergeführte Investmentboutique für Private Markets mit Sitz in Frankfurt und einer Tochtergesellschaft in Luxemburg.

Seit unserer Gründung im Jahr 2012 haben wir uns auf Investitionen in den Bereichen Infrastruktur, Private Equity und Private Debt spezialisiert. Heute beschäftigen wir rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verwalten einschließlich Anlageberatungsmandaten ein Vermögen von über 10 Milliarden Euro.

Unser Ansatz verbindet internationale Perspektive mit lokaler Nähe. Über eigene Fonds und individuelle Beratungsmandate bieten wir institutionellen Investoren Zugang zu attraktiven Investmentmöglichkeiten in Deutschland und weltweit. Dabei legen wir Wert auf langfristige Partnerschaften, Transparenz und die konsequente Umsetzung eines verantwortungsvollen Investmentansatzes.

Nachhaltigkeit ist für uns kein eigenständiger Prozess, sondern integraler Teil unseres Handelns – sowohl in unseren Investments als auch in unseren internen Abläufen. Wir engagieren uns aktiv für die Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Wirtschaft und Infrastruktur – unter anderem durch unsere Mitgliedschaft in der Initiative Deutsche Infrastruktur e.V. (IDI) und als Unterzeichner der PRI.

So verbinden wir unternehmerische Unabhängigkeit mit einem klaren Bekenntnis zu Verantwortung und langfristigem Denken – für unsere Investoren, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gesellschaft.



Mitarbeiter & Kultur

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind tragende Säulen von Palladio Partners. Mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Einsatz schaffen sie die Basis dafür, dass wir als Unternehmen langfristig und verantwortungsvoll handeln können. Entsprechend legen wir Wert auf eine Arbeitsumgebung, die Professionalität, Verlässlichkeit und Weiterentwicklung fördert.

Unser Ziel ist es, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen, gezielt zu fördern und langfristig an Palladio Partners zu binden. Als spezialisierte Investmentboutique möchten wir dabei als attraktiver Arbeitgeber für ambitionierte Talente wahrgenommen werden, die eine anspruchsvolle, verantwortungsvolle Tätigkeit im Private-Markets-Umfeld suchen.

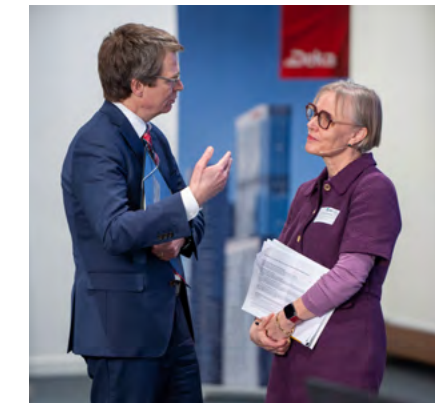
Dabei nimmt das Thema „kontinuierliches Lernen“ im Alltag einen besonderen Stellenwert ein: neue Kollegen werden in Onboarding-Sessions willkommen geheißen, regelmäßige Townhall-Meetings halten alle über die Entwicklungen im Unternehmen auf dem Laufenden, und in unseren „Lunch & Learn“-Sessions teilen Teams ihr Wissen – Formate, die nicht nur transparent informiert halten, sondern auch persönliche Weiterentwicklung und den Austausch untereinander ermöglichen.

Ein wichtiger Aspekt ist dabei das Thema „wirksame Lernformate“: vom Besuch externer Fachseminare zu nachhaltigem Investieren bis hin zu internen Entwicklungsinitiativen wie dem Lernpfad „Sustainable Finance“. So fördern wir nicht nur Wissen, sondern auch Bewusstsein und Haltung.

Dies spiegelt sich auch im täglichen Miteinander wider. Während eines Lunch & Learns zum Thema „Plastikfrei leben“ lud uns zum Beispiel der Gründer eines Unverpacktladens zum Nachdenken über den eigenen Umgang mit Ressourcen ein und bot den Kollegen vielfältige Lösungsansätze, wie man den Einsatz von Plastik im täglichen Leben reduzieren kann.

Des Weiteren unterstützten im vergangenen Jahr unsere Führungskräfte das Projekt SolarBuddy, als sie im Rahmen eines Workshops Solarlampen für Schulkinder in Afrika zusammenbauten. SolarBuddy ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich der Bekämpfung von Energiearmut in Entwicklungsländern widmet – also der Situation, in der Menschen keinen ausreichenden Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger und sauberer Energie haben, sei es für Heizung, Licht, Kochen oder Stromversorgung.

Beim Malteser Social Day engagierten sich Kolleginnen und Kollegen in einem Wohnheim der Praunheimer Werkstätten in Frankfurt, indem sie dem Außenbereich zu neuer Farbe verhalfen. Die Praunheimer Werkstätten sind eine Einrichtung, die unter der Leitlinie „Jeder Mensch hat ein Recht auf Teilhabe“ Menschen mit Behinderung vielfältige Arbeits- und Lebensperspektiven bietet. Dabei kam an diesem Tag auch der persönliche Austausch mit den Bewohnern nicht zu kurz, sodass es ein Gewinn für alle war. Unsere Kultur und die internen Prozesse bilden die Grundlage für verantwortungsvolle Investmententscheidungen. Sie verbinden fachliche Exzellenz mit Bewusstsein und Weitsicht – Eigenschaften, die wir sowohl in unserer täglichen Arbeit als auch in unseren Investments leben möchten.





Verantwortung & Leitlinien

Als Asset-Manager mit treuhänderischer Verantwortung gegenüber institutionellen Investoren verfolgt Palladio Partners einen strukturierten, risikoorientierten Ansatz zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in sämtliche Investitionsentscheidungen. ESG-Risiken und -Chancen werden dabei systematisch in Abhängigkeit der Assetklassen und Zugangswege identifiziert, bewertet, priorisiert und aktiv gesteuert. Die Grundprinzipien dieses Ansatzes sind in der öffentlich zugänglichen „[Leitlinie zum verantwortlichen Investieren](#)“ definiert. Die Verantwortung für ESG-Themen ist klar verteilt: Die Geschäftsführung verantwortet die Integration von ESG in die Investmentprozesse des Unternehmens. Das Investmentkomitee sowie der AIFM stellen sicher, dass ESG-Kriterien in den jeweiligen Investitionsentscheidungen angemessen berücksichtigt werden. Nachhaltigkeit wird entlang des gesamten Investmentprozesses berücksichtigt – von der Strategieentwicklung über die Due Diligence bis hin zu Monitoring und Reporting. Dabei wird zwischen Direktinvestitionen und indirekten Anlagen über Zielfonds unterschieden, um eine kontextgerechte

Anwendung der ESG-Kriterien zu gewährleisten. Die Steuerung erfolgt auf Basis verbindlicher Richtlinien, interner Kommunikationsprozesse und eines definierten Rahmens zur Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen. Zur Qualitätssicherung gehören regelmäßige Schulungen relevanter Teams. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten ein ESG-Onboarding, das sowohl Prozessintegration als auch regulatorische Grundlagen umfasst. Ergänzend bildet sich das ESG-Team fortlaufend extern weiter, insbesondere im Hinblick auf regulatorische Entwicklungen wie die Offenlegungsverordnung. Für den Umgang mit Nichteinhaltung von Nachhaltigkeitsanforderungen oder anhaltenden negativen Nachhaltigkeitsauswirkungen ist ein interner Monitoring- und Eskalationsprozess etabliert. Ergänzend interne Vorgaben, etwa zu Ausschlusskriterien oder zur nachhaltigkeitsbezogenen Verwaltung (Stewardship), unterstützen die Wahrnehmung der treuhänderischen Verantwortung. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsintegration erfolgt im Einklang mit geltenden Vorschriften, einschließlich der Offenlegungsverordnung.

Unser Engagement

Verantwortungsvolles Investieren entsteht nicht im Alleingang. Es lebt vom Austausch und gemeinsamer Weiterentwicklung. Deshalb engagiert sich Palladio Partners aktiv in Verbänden, Fachgremien und Initiativen.

Unser Ziel: die regulatorischen und fachlichen Rahmenbedingungen für verantwortungsvolles Investieren mitzugestalten und den Dialog innerhalb der Branche zu fördern.

Durch die Teilnahme an Arbeitsgruppen und Initiativen bringt Palladio Partners seine Perspektive als langfristig orientierter Investor im Bereich Private Markets ein. So entstehen praxisnahe Ansätze für die Umsetzung von ESG-Anforderungen und die Weiterentwicklung von Marktstandards, die für alle Beteiligten relevant sind.



Die Initiative Deutsche Infrastruktur e.V. (IDI) ist eine unabhängige Plattform, die sich für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands durch private Investitionen in essenzielle Infrastruktur engagiert.

2025 informierte die IDI mit vier Webinaren zu zentralen Zukunftsthemen wie Repowering und Hybridisierung erneuerbarer Energien, staatliche Fondslösungen in der Altersvorsorge, E-Fuels als Weg zur Klimaneutralität sowie Investitionsbedarf im Stadtwerke-Sektor.

Höhepunkt war die 7. Deutsche Infrastrukturkonferenz im November – mit den Themenschwerpunkten Regulatorik im Kontext des Sondervermögens der Bundesregierung, Energieinfrastruktur und nachhaltiger Verkehrsinfrastruktur. Unsere Palladio-Kollegen wie unter anderem Dr. Sofia Harrschar haben aktiv zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen – unter anderem durch die Moderation von Paneldiskussionen und ihrer fachliche Expertise.



Der Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI) setzt sich dafür ein, dass institutionelle Investoren in Deutschland langfristig und effizient in alternative Anlageklassen investieren können. Palladio Partners ist seit 2014 Mitglied.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der Verbandsarbeit im Arbeitskreis Sustainable Finance & ESG, an dem Dr. Jurgita Baur und Barbara Treusch aktiv beteiligt sind. Diskutiert wurden insbesondere die laufenden Überarbeitungen der EU-Nachhaltigkeitsregulierung, deren Ergebnisse im kommenden Jahr erwartet werden. Darüber hinaus wirkte Barbara Treusch in der Arbeitsgruppe Impact Investing – Subgruppe Infrastruktur mit. Dort entstand das gemeinsame Positionspapier „Impact Investing & Infrastruktur“ des BAI und der Bundesinitiative Impact Investing. Das Papier beleuchtet, wie privates Kapital gezielt zur systemischen Transformation beitragen kann – von regulatorischen Fragen bis zu Methoden des Impact Management & Measurement.



Der Verband Digital Infrastructures, Investments, Innovation & Industry e.V. (Di4) fördert den Austausch zwischen Investoren, Industrie und Politik, um Innovationen und Investitionen in die digitale Infrastruktur voranzutreiben. Palladio Partners gehört zu den Gründungsmitgliedern, Alexander Krater ist als Repräsentant der Eigenkapitalinvestoren Teil des Präsidiums.

Als wichtigste Veranstaltung des Jahres fand Ende Oktober der Di4 Summit 2025 in München statt und widmete sich den Themen Digitalisierung, KI, Investitionen/Finanzierung und Nachhaltigkeit. Die Veranstaltung verzeichnete erneut hohe Teilnehmerzahlen und verdeutlichte die wachsende Bedeutung nachhaltiger digitaler Infrastrukturen für die Wettbewerbsfähigkeit Europas.

Im Jahr 2025 haben wir im Verband neben der großen Standortfrage Europas in Bezug auf energieeffiziente Rechenzentren und möglichen Kooperationsmodellen im Glasfasermarkt in Deutschland auch innovative Geschäftsmodelle im breiteren Telekommunikationssektor diskutiert.



Palladio Partners ist Fördermitglied des Verbands kommunaler Unternehmen e.V. (VKU), der die Interessen von über 1.500 Stadtwerken und kommunalwirtschaftlichen Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft und Telekommunikation vertritt. Ziel des Verbandes ist es, Impulse zu setzen und innovative Lösungen für eine nachhaltige Daseinsvorsorge zu entwickeln.

Vertreter von Palladio Kommunal waren auch 2025 regelmäßig als Sprecher bei Veranstaltungen des VKU aktiv, unter anderem bei der VKU-Finanzierungskonferenz in Leipzig. In Kooperation mit dem Arbeitskreis „Stadtwerke“ der Initiative Deutsche Infrastruktur e.V. und dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft organisierte Palladio Partners außerdem einen Workshop, in dem diskutiert wurde, wie das angekündigte Sondervermögen der Bundesregierung gezielt zur Stärkung der deutschen Infrastruktur eingesetzt werden kann.



Palladio Partners ist seit 2019 Unterzeichner der Prinzipien für Verantwortliches Investieren (PRI).

Die PRI, mit ca. 5.000 Unterzeichner aus institutionellen Investoren, Vermögensverwaltern und Finanzdienstleistern, ist eine internationale Investoreninitiative, die 2006 in Partnerschaft mit dem UN Global Compact und der UNEP Finance Initiative gegründet wurde. Die sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren basieren auf international anerkannten Standards und Konventionen und definieren grundlegende Leitlinien für die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG) in Investitionsentscheidungen.

Aus dieser Selbstverpflichtung heraus erachten wir es als essenziell, uns auch über die PRI hinaus in relevanten Initiativen zu engagieren – insbesondere angesichts des tiefgreifenden regulatorischen Umbruchs in der EU. Ein Beispiel dafür ist die aktive Teilnahme von Barbara Treusch an der VSME-Community der EFRAG, die sich der Entwicklung freiwilliger, praxisnaher Nachhaltigkeitsstandards für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) widmet.

Investmentebene

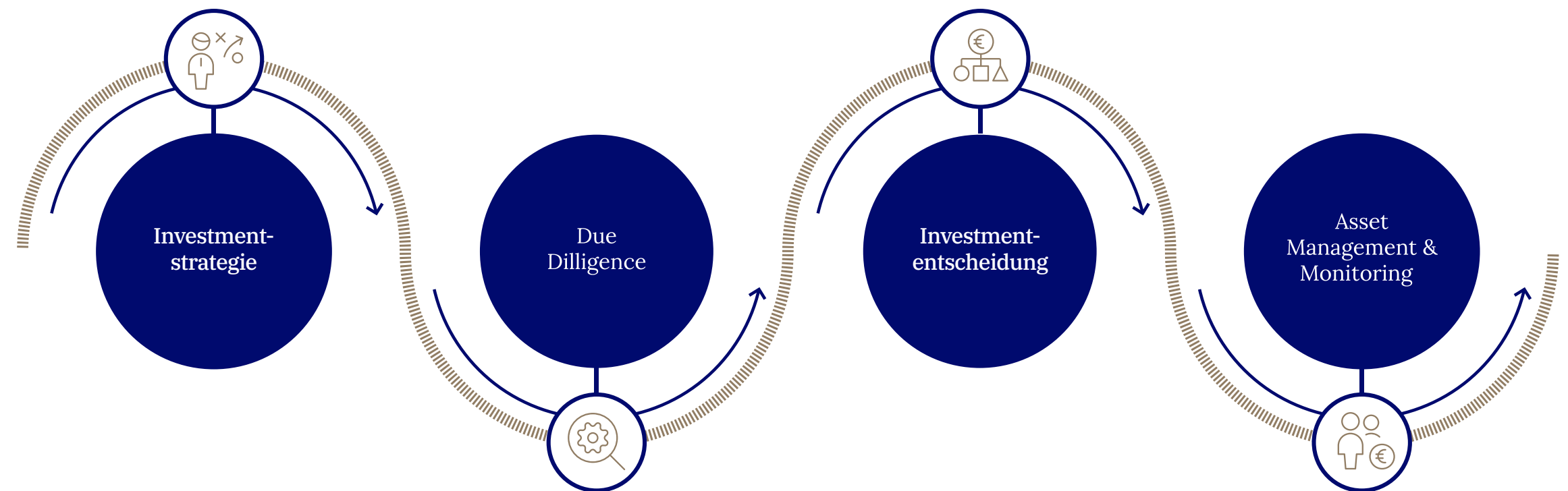
Investmentstrategie & Nachhaltigkeitsintegration

Wir integrieren Nachhaltigkeitsaspekte in alle Schritte des Investmentprozesses – von der Definition der Investmentstrategie über den Due Diligence Prozess und die Investmententscheidung bis hin zum Beteiligungsmanagement und der laufenden Überwachung. Alle am Investmentprozess beteiligten Teams tragen Verantwortung für die Einhaltung der ESG-Richtlinien. Die operative Umsetzung erfolgt durch die jeweiligen Investmentteams, die jede Investmentopportunität ganzheitlich und einschließlich der relevanten Nachhaltigkeitsaspekte analysieren. Zur strukturierten Identifikation, Bewertung und Steuerung von ESG-bezogenen Chancen und Risiken nutzen wir ein proprietäres ESG-Scoring-Modell sowie ergänzende strukturierte Fragebögen. Bei potenziellen Fondsinvestments prüfen wir insbesondere die Nachhaltigkeitsintegration der Zielfondsmanager, bei Direkt- und Co-Investments fokussieren wir uns in höherem Maße auf sektorspezifische Aspekte und Standortfaktoren. Bei Bedarf ziehen wir externe Experten oder spezialisierte Dienstleister hinzu, um regulatorische Anforderungen, technische Due Diligence oder andere komplexe ESG-Themen zu unterstützen. Die Ergebnisse der ESG-Analyse werden in einem Investment Proposal zusammengefasst und bilden einen festen Bestandteil der Entscheidungsgrundlage. Die konkrete Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsintegration erfolgt spezifisch nach Zugangsweg, Asset-

klassen und Sektoren. Mindestanforderungen, relevante Kennzahlen sowie etwaige Ausschlusskriterien werden risikoadäquat definiert und berücksichtigen die jeweiligen Einflussmöglichkeiten, Geschäftsmodelle sowie regulatorischen Rahmenbedingungen. Details hierzu finden sich in Kapitel 4.3. Da die meisten unserer Investments positive Externalitäten beinhalten, haben wir die Verfolgung von

Nachhaltigkeitszielen anhand der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals – UN SDGs) in die einzelnen Schritte unseres Investmentprozesses integriert. Die regelmäßige Überprüfung unserer Investmentstrategie basiert auf der Identifikation von langfristigen Entwicklungszielen und Bedürfnissen, die einen aktuellen Handlungs- und Investitions-

bedarf aufweisen, ergänzt durch eine Analyse der relevanten Stakeholder sowie der ökonomischen Rahmenbedingungen. Die Methodik zur Bewertung und – soweit möglich – Quantifizierung der UN SDG-Beiträge ist beispielhaft in Kapitel 4.6 dargestellt.



Gespräch „Zwei Zugangswege – ein Ziel“

Wie wird Nachhaltigkeit konkret in Investmentprozessen verankert? Anna Baumbach und Oliver Sauer erläutern zwei unterschiedliche Zugangswege: die Auswahl externer Manager und direkte Beteiligungen an Infrastrukturinvestments.

Beide sind erfahrene Führungspersönlichkeiten und Partner bei Palladio Partners: Anna prägt seit 2013 den Bereich Indirekte Investments maßgeblich mit und bringt über ein Jahrzehnt Erfahrung in globalen Private-Markets-Strategien ein. Oliver erweiterte 2023 das Führungsteam von Palladio Partners und verantwortet den Bereich Direktinvestments. Er bringt umfassende Erfahrung in der deutschen und europäischen Energiewirtschaft in die gemeinsame Arbeit ein.

Beide berichten aus der Praxis, wie Nachhaltigkeitsanforderungen systematisch integriert werden und welche Fragen Investoren dabei besonders beschäftigen.

Wann habt ihr zum ersten Mal erlebt, dass die Nachhaltigkeitsintegration auch die Qualität von Investments beeinflussen können?

Anna Baumbach

Ein besonders anschauliches Beispiel sind Investments in Energieversorger – Unternehmen mit mehreren Geschäftsbereichen, von denen nicht zwingend alle nachhaltig aufgestellt sind. In unserem

Portfolio gibt es solche Fälle, in denen wir allerdings über Manager investiert haben, die eine klare Nachhaltigkeitsagenda verfolgen. Das hat dazu geführt, dass bei Beteiligungen, in die investiert wurde, ganze Geschäftsmodelle neugestaltet und beispielsweise Kohlekraftwerke stillgelegt wurden. Dadurch wurden die Unternehmen nicht nur nachhaltiger, sondern auch deutlich attraktiver für einen größeren Kreis potenzieller Käufer.

Ein weiterer Aspekt ist die Governance: Für uns als Fondsinvestor geht es hier vor allem um diesen Aspekt auf der Fondsebene. In der Due Diligence prüfen wir sehr genau, welche Rechte und Mitwirkungsmöglichkeiten wir als Investor haben und wie die Managementgesellschaft strukturiert und incentiviert wird. Aufgrund unserer Investitionsbeträge erhalten wir häufig Advisory-Board-Sitze und damit ein aktives Mitspracherecht – ein wichtiger Faktor für die langfristige Investmentqualität.

Oliver Sauer

Für mich ergab sich das sehr früh. Mit der Einführung des europäischen Emissionshandels (EU ETS) vor rund 20 Jahren wurde CO₂ bepreist – und Nachhaltigkeit hatte unmittelbar eine finanzielle Wirkung auf Investment Cases. Ein Kraftwerk, das vorher rentabel erschien, konnte durch den Preis für Emissionen seine Wirtschaftlichkeit unmittelbar oder im Zeitverlauf verlieren.

Insgesamt wurde bei der Betrachtung von Investment Cases klar: Nachhaltigkeit ist kein abstraktes

Ideal, sondern beeinflusst die langfristige „Licence to Operate“ und somit Qualität, Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit von Infrastrukturinvestments grundlegend. Weitergehende Fragen von Versorgungssicherheit, Energiepreisen und technologischer Zukunftsfähigkeit, die wir heute ebenfalls diskutieren, knüpfen genau daran an.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für euch konkret im Infrastrukturbereich – und wie unterscheidet sich das je nach Zugang, etwa bei Direktinvestments oder über Manager?

Anna Baumbach

Infrastruktur eignet sich ideal, um Nachhaltigkeit konsequent umzusetzen – unabhängig vom Zugang, ob direkt oder indirekt. Viele Investitionen drehen sich ohnehin um Energiewende, Digitalisierung, nachhaltige Mobilität oder Versorgungssicherheit. Da es sich meist um langfristige Assets handelt, muss sichergestellt sein, dass diese auch in ein oder zwei Dekaden noch werthaltig sind.

Wer heute Wärmenetze betreibt, aber nicht auf erneuerbare Quellen umstellt, oder Rechenzentren ohne modernste Energieeffizienzstandards plant, riskiert künftig Wertverluste. Das Gleiche gilt für Flotten in der Mobilität: Ohne Elektrifizierung lassen sich Verträge oft nicht mehr verlängern. ESG ist deshalb kein Add-on – es ist integraler Bestandteil wirtschaftlicher Zukunftsfähigkeit. Daher ist es für uns entscheidend zu prüfen, ob die Manager, in



Oliver Sauer



Anna Baumbach

die wir investieren, diese Überzeugung teilen und entsprechend handeln.

Oliver Sauer

Nachhaltigkeit ist im Direktbereich integraler Bestandteil unserer Analyse – über alle Phasen unseres Investmentprozesses hinweg. Sie sichert die Licence to Operate und Akzeptanz eines Investments und verringert somit strukturell das Risiko sogenannter „stranded assets“. Gleichfalls erhöht Nachhaltigkeit die Resilienz eines Investments, etwa durch die frühzeitige Einschätzung zu Klimarisiken am Standort oder geringeren Ressourceneinsatz inklusive verbesserter Recyclingfähigkeit.

Nachhaltigkeit beeinflusst über diese Faktoren konkret die langfristige Bewertung eines Assets – durch geringere Abwertungsrisiken und höhere Attraktivität für zukünftige Käufer.

Wie gelingt es euch, in einem immer engeren Markt attraktive nachhaltige Projekte/Investmentbereiche zu identifizieren und zu sichern?

Anna Baumbach

Viele Manager haben Nachhaltigkeit inzwischen so stark in ihre Prozesse integriert, dass sie gar nicht mehr wegzudenken ist. Der Kapitalbedarf in der Transformation ist enorm – Infrastrukturinvestoren sind längst zu zentralen Treibern geworden.

Für uns ist wichtig, dass Investments positive Nachhaltigkeitswirkungen entfalten und negative Auswirkungen möglichst begrenzen. Das ist heute oft ein zentrales Differenzierungsmerkmal.

Oliver Sauer

Die Investitionserfordernisse in den Bereichen Energie, Digitalisierung und Transport sind in den kommenden Jahren immens – ohne privates Kapital sind die Herausforderungen nicht zu lösen. Wir sind als Mid-Cap-Infrastrukturinvestor mit starkem Deutschlandfokus sehr gut positioniert: für Entwickler, für Betreiber und für Partner, die Wert auf pragmatische Nachhaltigkeitsintegration legen.

Wie sorgt ihr dafür, dass Nachhaltigkeitsanforderungen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern auch wirklich gelebt werden – intern wie extern?

Anna Baumbach

Wir starten sehr früh – bereits bei der Definition der Investitionsstrategie eines Mandats. Das bedeutet konkret, dass wir klare Kriterien festlegen, die sicherstellen, dass die Aktivitäten des Mandats auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie einzahlen. In der Due Diligence nutzen wir ein proprietäres ESG-Scoring Modell, das Chancen und Risiken systematisch bewertet – von UN SDG-Beiträgen über GRESB-Materialitätsanalysen bis hin zu länderspezifischen Governance-Indikatoren der Weltbank. Die Ergebnisse fließen nicht nur in jedes Investment Proposal ein, sondern sind dann ein wesentlicher Teil unserer Investitionsentscheidung. Auf dieser Basis diskutieren wir die Ergebnisse im Investmentkomitee und unseren Investoren, um sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeitsaspekte transparent berück-

sichtigt werden. Danach bleiben wir eng dran – mit Reportingformaten, regelmäßiger Kommunikation und aktivem Austausch mit Fondsmanagern, auch über unsere Advisory-Board-Sitze. Gerade bei internationalen Managern ist der Dialog zur Regulierung besonders wichtig.

Oliver Sauer

Wir stellen sicher, dass Nachhaltigkeitsziele nicht nur auf dem Papier stehen, indem wir sie konsequent entlang des gesamten Investitionsprozesses verankern – ganz ähnlich zu den Kollegen aus dem Bereich indirekte Investments. Das beginnt bei der Auswahl der Sektoren und Einzelinvestitionen, wo wir bereits sehr klar definieren, welche Nachhaltigkeitsanforderungen für uns gelten. In der Prüf- bzw. Transaktionsphase werden diese Anforderungen detailliert analysiert und bewertet.

Genauso wichtig ist für uns die vertragliche Abbildung: Unsere Nachhaltigkeitsanforderungen müssen sich in den Vereinbarungen mit Partnern oder Portfoliounternehmen widerspiegeln, damit sie verbindlich und überprüfbar sind. In der Haltephase verfolgen wir die Einhaltung dieser Ziele aktiv nach und begleiten die Weiterentwicklung der Assets oder Unternehmen über die gesamte Laufzeit hinweg. Und schließlich machen wir unseren Ansatz transparent – im Nachhaltigkeitsbericht genauso wie im laufenden Investorenreporting. Auf diese Weise wird ESG bei uns nicht als formaler Prozess verstanden, sondern als durchgängiger Bestandteil der täglichen Arbeit.

Was beobachtet ihr bei institutionellen Investoren – wie verändern sich deren Erwartungen an ESG und Nachhaltigkeit und wie geht ihr damit um?

Anna Baumbach

Grundsätzlich hat Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert, aber die Erwartungen sind sehr heterogen. Generell sind Versicherer durch Regulierung weiter fortgeschritten, während Pensionskassen und Versorgungswerke derzeit noch weniger Druck verspüren – wobei es auch dort Vorreiter gibt. Manche Investoren agieren aufgrund der Komplexität oder Angst vor Greenwashing-Vorwürfen eher zurückhaltend (Green Hushing).

Was wir derzeit außerdem beobachten, ist eine zunehmende Entkopplung der Nachhaltigkeitsagenda zwischen den USA und Europa.

Unsere Rolle ist es, Investoren zu begleiten: Transparenz schaffen, Daten liefern, Prozesse strukturieren. Im Infrastrukturbereich gibt es sehr viele relevante Daten, zu denen wir auch Zugang haben – die Herausforderung liegt in ihrer Aufbereitung.

Oliver Sauer

Die Punkte, die Anna dazu bereits genannt hat, fassen die Lage sehr gut zusammen.

Für uns bleibt entscheidend, europäische ESG-Standards für unsere Direktinvestitionen weiter konsequent umzusetzen.

Wenn ihr nach vorne schaut: Welche Nachhaltigkeitsthemen werden aus eurer Sicht die Infrastrukturwelt in den nächsten Jahren besonders bewegen?

Anna Baumbach

Vieles von dem, was ich bereits angesprochen habe, zeigt die Richtung: ESG und Nachhaltigkeit entwickeln sich weg von Schlagworten hin zu echter Substanz. Für uns bedeutet das, noch stärker auf belastbare Daten, transparente Prozesse und eine

konsequente Umsetzung zu setzen. Die Anforderungen werden steigen, sowohl bei der Messbarkeit als auch bei der Nachweisbarkeit. Gleichzeitig werden Energie- und Wärmewende, Digitalisierung und nachhaltige Mobilität die Agenda weiter prägen. Persönlich finde ich es spannend zu sehen, wie sich Inhalte und Anspruch weiter professionalisieren. Am Ende geht es darum, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit klug zusammenzubringen – und ich bin überzeugt, dass diejenigen, die das gut schaffen, in den kommenden Jahren im Vorteil sein werden.

Oliver Sauer

Für Direktinvestments sehe ich drei große Themen: Erstens Versorgungssicherheit: Deutschland und Europa müssen in der Transformation die Resilienz ihrer Energiesysteme sicherstellen. Zweitens Sektorkopplung und Flexibilität: Die Energiewende braucht vernetzte Lösungen. Strom, Wärme und Mobilität müssen integriert geplant und betrieben werden. Und drittens und letztens Technologiepragmatismus und Wirtschaftlichkeit: Bei alldem muss Nachhaltigkeit wirtschaftlich tragfähig bleiben. Hierbei wird Technologie eine wichtige Rolle spielen. Für mich bleibt entscheidend, dass wir Nachhaltigkeit praxisnah und mit Offenheit für innovative Lösungen gestalten.

Zugangswege

Die Nachhaltigkeitsintegration folgt bei allen Zugängen denselben Grundprinzipien, wird jedoch zugangsspezifisch umgesetzt.

Managerselektion

Im vergangenen Jahrzehnt haben wir langjährige Partnerschaften mit Fondsmanagern in den Bereichen Infrastruktur, Private Equity und Private Debt aufgebaut, die wir nach umfassenden Kriterien auswählen. Da Fondsmanager sich in der Art und Weise der Berücksichtigung von Nachhaltigkeit deutlich unterscheiden, basiert unsere Analyse auf einer ganzheitlichen ESG-Due-Diligence, die spezifische Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen je Anlageklasse und Strategie adressiert. Unser Ziel ist es sicherzustellen, dass die von uns ausgewählten Manager über robuste Governance-Strukturen verfügen, Nachhaltigkeitsaspekte konsequent in ihre Investment- und Asset-Management-Prozesse integrieren und die notwendige Expertise zur Identifikation, Steuerung und Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen mitbringen. Zur strukturierten Bewertung nutzen wir ein proprietäres ESG-Scoring-Modell, das eine transparente und vergleichbare Beurteilung von Fondsmanagern ermöglicht. Ergänzend setzen wir einen standardisierten ESG-Fragebogen ein, der insbesondere folgende Themenfelder adressiert:

- organisatorische Verankerung von ESG-Verantwortlichkeiten sowie vorhandene ESG-Richtlinien und -Verfahren

- Integration von ESG-Aspekten in Investment- und Asset-Management-Prozesse
 - Überwachung, Steuerung und Berichterstattung zu ESG-Themen.
- Nachhaltigkeitsaspekte fließen systematisch in Nebenabreden und rechtsverbindliche Dokumente ein (Side Letters). Zu den grundlegenden Anforderungen zählen ein klares Bekenntnis zu verantwortlichem Investieren, transparente Governance-Strukturen sowie die Berücksichtigung von ESG-Risiken und -Chancen im laufenden Asset-Management-Prozess. Dazu überwachen wir den Manager und dessen Fondsstrategie kontinuierlich. Hierzu analysieren wir regelmäßige Berichte und zusätzliche Informationen der Manager und ergänzen diese – wo sinnvoll – durch externe Datenquellen. Darüber hinaus fördern wir die Standardisierung in der ESG-Datenerhebung und -Berichterstattung, beispielsweise durch schriftliche Vereinbarungen mit dem Manager zur Bereitstellung von Berichten über das European-ESG-Template (EET). Dieser aktive, dialogorientierte Ansatz ermöglicht es uns, relevante Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren, Nachhaltigkeitsaspekte adressiert weiterzuentwickeln und Investoren transparent über wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte zu informieren.

Unsere ESG-Ergebnisse der Managerselektion⁴

93 %

PRI Signatories auf GP-Level⁵

100 %

GPs mit Umsetzung eines ESG-Maßnahmenkatalogs nach Akquisition

100 %

GPs mit messbaren ESG-Indikatoren auf Portfolioebene⁶

93 %

GPs mit ESG-Teams/Ausschüssen

40 %

GPs mit Vergütung an ESG-Ziele geknüpft

100 %

GPs mit dezidierten ESG-Scores für Portfoliounternehmen

⁴ Nur in 2025 investierte Strategien der Dachfondsreihe & Co-Investmentstrategie; Quelle: interne ESG-Scoring-Datenbank; Datenstand 31.12.2025
⁵ Ein Fondsmanager ist formell noch kein PRI-Unterzeichner, berücksichtigt die Prinzipien jedoch bereits und plant deren weitere Formalisierung.
⁶ Ohne Berücksichtigung von First-Time-Funds; ESG-Indikatoren auf Portfolioebene noch nicht messbar.



Managerselektion

Infrastruktur

Ohne eine funktionierende Infrastruktur wie Energie-, Daten- und Verkehrssysteme käme das Leben zum Stillstand. Infrastruktur ist damit das Rückgrat moderner Gesellschaften – und ihre Bedeutung wächst. Urbanisierung, die Transformation der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität und die Digitalisierung erfordern über Jahrzehnte hinweg enorme Investitionen. Nach aktuellen Schätzungen sind bis 2040 weltweit mehr als 106 Billionen US-Dollar⁷ an Infrastrukturinvestitionen über alle Sektoren hinweg notwendig, um die von den Vereinten Nationen definierten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund verfolgt Palladio Partners einen umfassenden Ansatz: Wir investieren nicht nur in einzelne Sektoren, sondern in alle relevanten Infrastrukturbereiche – von Greenfield- bis Brownfield-Projekte – berücksichtigen dabei auch die aktuellen Megatrends der Transformation. Unser Ziel: Projekte mit attraktiven Risiko-Rendite-Profilen zu identifizieren, die langfristig stabile Werte schaffen.

Seit der Gründung hat Palladio Partners in Primär-, Sekundär-, Co- und Direktanlagen investiert, mit weit mehr als 1.000 unterliegenden Infrastrukturprojekten. Die Auswahl der Zielgesellschaften erfolgt unter anderem auf Basis einer proprietären Bewertungsmethodik, die eine fundierte Analyse von Chancen und Risiken ermöglicht. Neben der Managerselektion im Rahmen individueller Mandate bietet Palladio Partners auch einen Infrastrukturdachfonds an. In dessen jüngster Generation können Investoren über zwei Teilfonds eine aktive Aufteilung gemäß ihrem eigenen Nachhaltigkeitsanspruch und -fokus vornehmen – und so direkt an der nachhaltigen Transformation teilhaben.

⁷ <https://www.mckinsey.com/industries/infrastructure/our-insights/the-infrastructure-moment>

Managerselektion

Private Equity & Private Debt

Palladio Partners verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Selektion von Managern im Bereich Private Equity. Teammitglieder sind seit 1999 in dieser Anlageklasse aktiv und haben über verschiedene Konjunkturzyklen hinweg Expertise aufgebaut. Der Ansatz konzentriert sich auf die Auswahl kleiner, spezialisierter Manager, um Zugang zu Nischenstrategien zu ermöglichen. Sowohl der Zugang als auch die Beurteilung dieser Investments erfordert fundiertes Know-how.

Im Private-Equity-Segment arbeiten wir mit Managern zusammen, deren Strategien unter anderem folgende Schwerpunkte umfassen:

- Sektor- und Themenfonds, beispielsweise in den Bereichen Software und Gesundheitswesen
- Wachstumsstrategien und Internationalisierung (Buy-and-Build)
- Management von Wandel mit Fokus auf komplexe Transaktionen

Parallel dazu hat sich Private Debt seit der globalen Finanzkrise von einer Nischenlösung zu einer eigenständigen Anlageklasse entwickelt. Der Rückzug traditioneller Kreditgeber hat den Trend zu privaten Finanzierungen verstärkt, wodurch ein klarer Anlagefokus zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Case Study | Managerselektion Infrastruktur

Meridiam

Langfristig denken, nachhaltig handeln – Infrastruktur mit Wirkung

Unabhängig von einzelnen Fondsstrategien ist Nachhaltigkeit bei Meridiam seit vielen Jahren fest auf Ebene der Organisation verankert. Im Zentrum stehen robuste Governance-Strukturen, klar definierte Verantwortlichkeiten sowie transparente Berichts- und Kontrollmechanismen. Diese Grundsätze sind entscheidend, um sicherzustellen, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Projektziel, sondern ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung ist. Als Partner von Palladio Partners zeigt Meridiam, wie sich diese Prinzipien umsetzen lassen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris und zehn weiteren Standorten weltweit ist spezialisiert auf sogenannte „Green-field“-Public-Private-Partnership-Projekte (PPP), also die Entwicklung, den Bau und Betrieb von ebensolchen – insbesondere in den Bereichen Verkehr, soziale Infrastruktur, Kommunikation und Versorgung.

Meridiam verfolgt einen langfristigen Ansatz mit einem Anlagehorizont von über 20 Jahren und attraktiven laufenden Ausschüttungen – ein Modell, das Stabilität und Wirkung vereint.

Der Manager wurde 2005 gegründet und verwaltet heute ein Vermögen von über 23 Milliarden Euro mit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Eigentümerstruktur – 80 % Management, 20 % Samsung Life Insurance – unterstreicht die unternehmerische Ausrichtung und die strategische Unabhängigkeit.

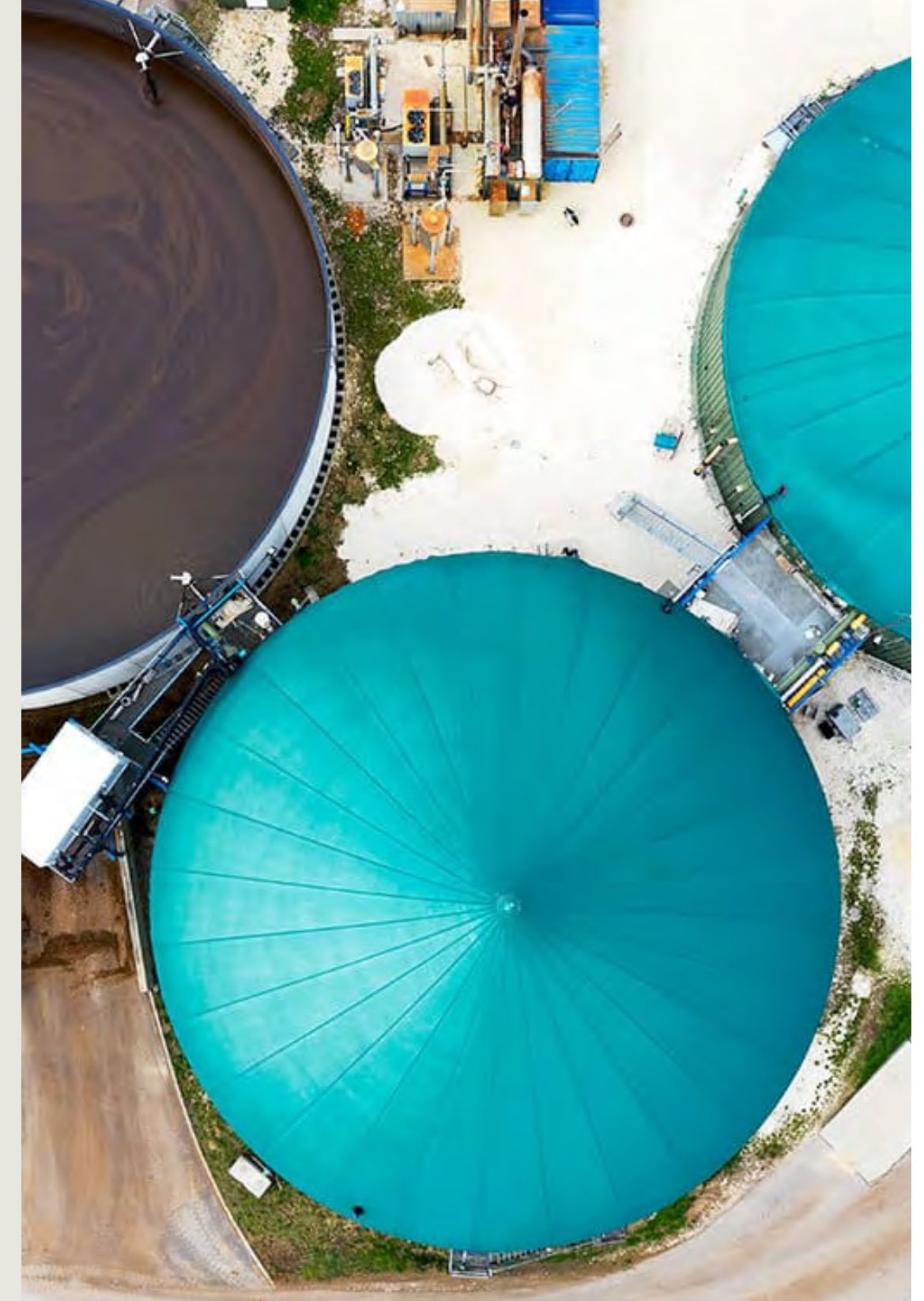
Nachhaltigkeit ist bei Meridiam kein Nebenschauplatz, sondern fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Als Unterzeichner der PRI seit 2011 zählt Meridiam zu den führenden Akteuren im Bereich verantwortungsbewusster

Investments. Meridiam hat die UN SDGs in seine Investitionsprozesse und -ziele integriert und eine eigene Methodik zur Messung und Berichterstattung der Auswirkungen entwickelt. Diese ermöglicht es dem Management, für jede Anlage die wichtigsten Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Auf dieser Basis entwickelt und implementiert Meridiam Roadmaps, um zusätzliche positive Effekte zu erzielen. Bereits 2012 war Meridiam der erste Investor und Asset Manager, der für seine Nachhaltigkeitsintegration in den Investmentprozess nach ISO 9001 zertifiziert wurde. Seit 2019 hat das Unternehmen zudem das Geschäftsmodell „Société à Mission“ (zu Deutsch: „Unternehmen mit Auftrag“) strukturiert. Eine „Société à Mission“ ist definiert als ein Unternehmen, dessen Ziele im sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Bereich mit dem ökonomischen Zweck übereinstimmen und in der Satzung festgelegt sind.

Für Palladio Partners ist die Partnerschaft mit Meridiam ein Paradebeispiel für wirkungsorientiertes Investieren.

Palladio Partners arbeitet schon seit der Gründung mit Meridiam erfolgreich zusammen und hat sich sowohl über Primaries als auch über Secondaries und Co-Investments an verschiedenen Fondsgenerationen beteiligt.

Mit einer klaren strategischen Ausrichtung, der tief integrierten ESG-Perspektive und dem langfristigen Anlagehorizont zeigt Meridiam eindrücklich, wie Infrastrukturinvestments nicht nur nachhaltig und von gesellschaftlicher Relevanz sein können, sondern gleichzeitig stabile, planbare Erträge für Anleger generieren.



Co-Investments

Co-Investments kombinieren Elemente der indirekten und direkten Nachhaltigkeitsintegration. Sie zeichnen sich durch eine höhere Transparenz als klassische Fondsinvestments aus, bei gleichzeitig geteilter Verantwortung zwischen Fondsmanager und Co-Investoren.

Dennoch sind Co-Investments weiterhin auf die Nachhaltigkeitsintegration und Datenbereitstellung des jeweiligen Fondsmanagers angewiesen. Ein Vorteil liegt jedoch darin, dass Informations- und Datenlücken durch eigene Expertise geschlossen werden können. Für unsere Co-Investment-Strategie der zweiten Generation haben wir deshalb frühzeitig eine erweiterte ESG-Due-Diligence implementiert, um eine möglichst umfassende Datenabdeckung sicherzustellen. Bereits vor Investment analysieren wir Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen auf Ebene des Zielunternehmens und berücksichtigen dabei sowohl ökologische als auch soziale Merkmale sowie Grundsätze guter Unternehmensführung (i.S.d. Art. 8 Offenlegungsverordnung). Unser Fokus liegt auf Sektoren, die grundlegende Leistungen für die Gesellschaft erbringen, z. B. Versorgung, Kommunikation, Erneuerbare Energien, Energie, Verkehr/Transport oder Soziale Infrastruktur.

Die Integration erfolgt über abgestimmte KPIs, definierte Monitoring-Prozesse und eine klare Governance-Struktur. Gleichzeitig berücksichtigen wir die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts, PAI). Nachhaltigkeitschancen werden im Prozess systematisch bewertet und wo möglich, quantifiziert – u. a. anhand der UN SDGs (Methodik und Portfolio-Beispiele: Kapitel 4.6).

Die Nachhaltigkeitsintegration im Co-Investment-Zugang ist damit koordiniert und datengetrieben mit einem klaren Schwerpunkt auf Transparenz und Konsistenz.

Case Study | Co-Investments

Cologix

Digitale Infrastruktur nachhaltig gestalten

Digitale Infrastruktur ist das Rückgrat einer vernetzten Welt – und ihre Bedeutung wächst rasant. Mit unserer Beteiligung am nordamerikanischen Rechenzentrumsentwickler und Betreiber Cologix erschließt Palladio Partners ein zukunftsweisendes Segment: leistungsfähige, sichere und skalierbare Datenkommunikation. Das Unternehmen fokussiert sich auf Colocation – die Bereitstellung von Flächen für Server und Netzwerkinfrastruktur – sowie auf Interconnection-Hubs, die Unternehmen und Netzwerke miteinander verbinden. In einem Markt, der von der stetig steigenden Nachfrage nach Rechenleistung geprägt ist, bietet Cologix Zugang zu einem dynamischen Wachstumsfeld mit langfristigem Potenzial.

Das Investment erfolgte im Rahmen eines Co-Investments mit dem erfahrenen Infrastrukturmanager Stonepeak, der über umfassende Expertise im globalen Rechenzentrumsmarkt verfügt. Die Plattform wächst schneller als erwartet – ein deutliches Signal für die starke Marktnachfrage und die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells. Mit dem im ersten Quartal 2024 eingeworbenen zusätzlichen Kapital wird die Expansion gezielt fortgesetzt. Für Investoren eröffnet Cologix nicht nur den Zugang zu einem wachstumsstarken Sektor, sondern auch zu einem klar definierten Nachhaltigkeitsbeitrag: Bis 2030 sollen sämtliche Rechenzentren vollständig mit erneuerbarer Energie betrieben werden. Zudem werden die Scope-3-Emissionen systematisch erfasst, um den gesamten CO₂-Fußabdruck transparent zu machen und gezielt zu reduzieren. Diese Maßnahmen stärken die Resilienz und Zukunftsfähigkeit der Plattform – und erhöhen zugleich ihre Attraktivität für institutionelle Anleger mit Nachhaltigkeitsfokus.



Direktinvestments

Palladio Partners verschafft institutionellen Anlegern direkten Zugang zu Infrastrukturprojekten und -unternehmen in Deutschland – gestützt auf unsere langjährige Expertise und unser Netzwerk. Über strategische Partnerschaften mit Projektentwicklern, Industrieunternehmen, Stadtwerken und Kommunen legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf das Mittelstandssegment. Im kommunalen Bereich steht Palladio Partners Kommunen und Stadtwerken auf ihrer Suche nach innovative Finanzierungsmöglichkeiten als direkter Ansprechpartner zur Verfügung.

Unsere Direktinvestmentfonds haben bereits zahlreiche Projekte in den Bereichen Erneuerbare Energien, Kommunikationsinfrastruktur und nachhaltigem Transport initiiert. Auch hier erfolgt die Integration von Nachhaltigkeit entlang des gesamten Prozesses – von der Anbahnung über die Umsetzung bis zur Wertsteigerung.

Bereits in der Due-Diligence-Phase analysieren wir ESG-Risiken und -Chancen strukturiert und leiten daraus konkrete Maßnahmen ab. Die Bewertung erfolgt mithilfe eines detaillierten ESG-Assessments, unterstützt durch externe Spezialisten, und wird durch ESG-Roadmaps ergänzt, die Ziele, Verantwortlichkeiten und Meilensteine definieren. Nachhaltigkeitschancen werden u. a. anhand der UN SDGs identifiziert und quantifiziert (Methodik siehe Kapitel 4.6).

Um sicherzustellen, dass die Investitionen eines Finanzprodukts gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung die angestrebte Nachhaltigkeitsstrategie nicht wesentlich beeinträchtigen, setzen wir folgende Mechanismen ein:

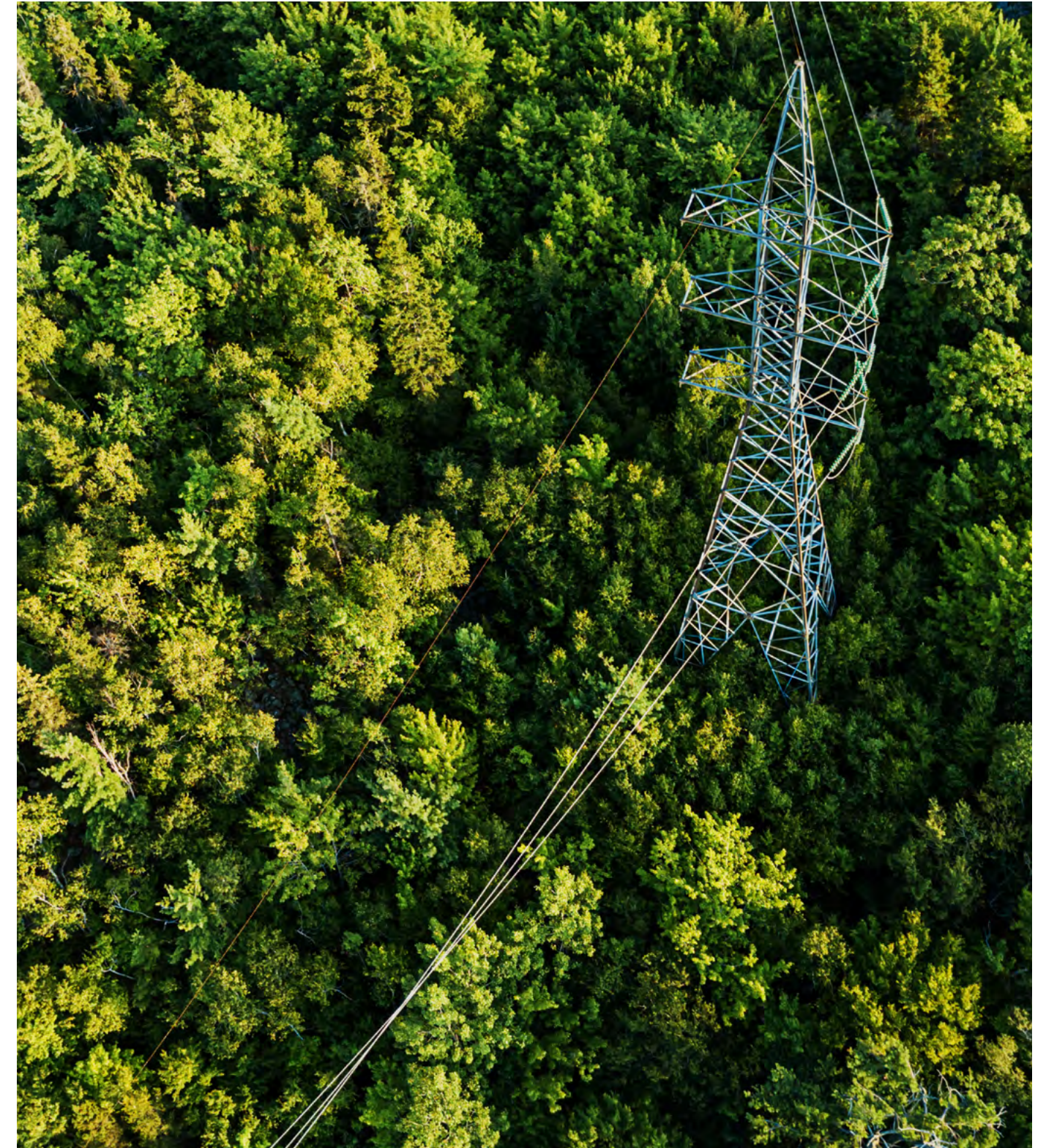
- Strukturierte ESG-Due-Diligence
- Analyse potenzieller Investitionen anhand einer Positivliste von Sektoren mit UN SDG-Beitrag
- Entwicklung von Risiko- und Managementplänen, die Nachhaltigkeitsziele auf Ebene der investierten Unternehmen berücksichtigen
- Priorisierung nachhaltigkeitsbezogener Themen in Beiratssitzungen
- Verbindliche Berichterstattung zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Damit bieten Direktinvestments neben Managerselektion und Co-Investments die Möglichkeit, Nachhaltigkeitsaspekte besonders aktiv zu gestalten. Sie erlauben eine direkte Einflussnahme auf Geschäftsmodelle, Prozesse und Governancestrukturen und sind damit ein zentraler Hebel für die Nachhaltigkeitsintegration.



Highlight

Im Berichtsjahr erhielt einer unserer Infrastrukturfonds eine Kapitalzusage aus dem **InvestEU-Fund** der Europäischen Union, das darauf abzielt, Investitionen in nachhaltige Infrastruktur, Innovation und soziale Entwicklung in Europa zu fördern.



Case Study | Direktinvestments

Voltfang

Batteriespeicher – Flexibilität für ein nachhaltiges Energiesystem

Die Energiewende braucht mehr als erneuerbare Erzeugung – sie braucht Flexibilität. Mit dem Ausbau von Wind- und Solarenergie sowie der steigenden Nachfrage nach Strom, zum Beispiel durch die Elektrifizierung von Mobilität, Industrie und Wärmeversorgung steigt die Volatilität im Stromsystem. Stationäre Batteriespeicher sind hier ein Schlüssel: Sie gleichen Lastspitzen aus, reduzieren Netzengpässe und ermöglichen die Integration erneuerbarer Energien.

Der Markt für Batteriespeichersysteme (BESS) gilt als zentraler Baustein der Energiewende und befindet sich in einer strukturellen Wachstumsphase, was sich auch in den Netzanschlussanfragen im dreistelligen Gigawattbereich widerspiegelt. Investitionen in Speicherlösungen sind damit ein zentraler Baustein für Versorgungssicherheit und Dekarbonisierung. Mit unserem Direktinvestmentsfonds investieren wir gemeinsam mit dem Batteriespeicherentwickler Voltfang in diese Zukunftstechnologie. Bis 2029 entsteht eine Projektpipeline von mehreren hundert Megawatt Leistung – angeschlossen an Hochspannungs- sowie Mittelspannungsnetze in Deutschland kann so

die notwendigen Flexibilitäten im Stromnetz bereitgestellt werden. Voltfang wird BESS-Projekte unter Berücksichtigung vereinbarter Mindestanforderungen (u.a. Nachhaltigkeitsaspekte bei der Komponentenauswahl sowie des Standorts) identifizieren und bis zur Baureife (RtB) entwickeln, Palladio Partners finanziert den Bau.

Ein besonderes Highlight der Investition sind die erheblichen CO₂-Einsparungen. Allein bei einem 20 MWh-Projekt können durch die zeitliche Verschiebung und Speicherung erneuerbarer Energien mehr als 1,5 Mio. kg CO₂e p.a. während der Betriebsphase vermieden werden⁸. Dadurch leistet die Partnerschaft einen messbaren Beitrag zur Energiewende und stärkt die Dekarbonisierung des Stromsystems. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Projekte auf der Basis von requalifizierten EV-Batterien⁹ durchzuführen. Durch ihren Einsatz werden Ressourcen geschont, Materialkreisläufe geschlossen und die Lebensdauer hochwertiger Batterietechnologie deutlich verlängert.

Ein erstes Batteriespeicherprojekt für unsere Partnerschaft erreichte in 2025 die Baureife mit Inbetriebnahme in 2026. Im Weiteren wird die Pipeline sukzessive bis 2029 umgesetzt.

Mit dieser Investition stärken wir nicht nur die Resilienz und Dekarbonisierung des Energiesystems, sondern setzen zugleich ein klares Zeichen für technologischen Fortschritt und verantwortungsbewusste Ressourcennutzung.



⁸ Berechnung der jährlichen CO₂e-Einsparung basiert auf ISO 14064-2:2019-konformer Methodik unter Verwendung von Aktivitäts-, Mess- und Emissionsdaten (ecoinvent) sowie Baseline- und Projektszenarien für Batteriespeicher im Einsatz.

⁹ EV-Batterien wurden ursprünglich für Elektrofahrzeuge produziert, jedoch nicht eingesetzt. Im Projekt finden sie als Second-Use-Batteriemodule eine alternative Nutzung, wodurch Ressourcen geschont und Materialkreisläufe geschlossen werden.

Maßnahmen & Fortschritte

Die Nachhaltigkeitsintegration im Bereich Private Markets und insbesondere in Dachfondsstrukturen erfordert einen langfristigen Ansatz, da Maßnahmen ihre Wirkung oft verzögert zeigen. Vor diesem Hintergrund haben wir die 2024 gestarteten Initiativen konsequent weiterverfolgt und in zentralen Bereichen intensiviert:

Für die Datenerfassung und Validierung wurde die Zusammenarbeit mit unserem spezialisierten Dienstleister weiter ausgebaut:

- Mindestens jährliche standardisierte Datenabfrage über das European ESG Template (EET)
- Beantwortung fachlicher Rückfragen der Zielfondsmanager
- Automatische Validierungsschecks (Vollständigkeit, Konsistenz, Format)
- Generierung von Validierungsfeedback und Nachverfolgung von Korrekturschleifen.

Bei neuen Investitionen werden Nachhaltigkeitsanforderungen systematisch in Nebenabreden verankert:

- PAI-Datenlieferung nach Best-Effort-Ansatz als Standard im Zeichnungsprozess
- Verpflichtung zur Einhaltung von Ausschlüssen (bspw. fossile Brennstoffe, kontroverse Waffen)
- Berichterstattung über ESG-Vorfälle und bedeutende Nachhaltigkeitsereignisse.

Im Direktportfolio haben wir den Aufbau von Berichtsprozessen mit kleineren Portfoliounternehmen weiter vorangetrieben. Diese Unternehmen sind wesentlich stärker auf Begleitung und Unterstützung durch den Asset-Manager angewiesen. Konkret umfasst dies:

- Entwicklung vereinfachter Reporting-Templates
- Austausch und Feedback zu Berichtsprozessen
- Unterstützung bei der Implementierung.

Wir haben den Anteil an Zielfonds mit Nachhaltigkeitsintegration i.S.d. Offenlegung gem. Artikel 8/9 bzw. mit vergleichbaren Nebenabreden weiter erhöht. Diese strategische Ausrichtung erleichtert nicht nur die Datenerfassung, sondern stellt auch sicher, dass unsere Investitionen systematisch zu ökologischen und sozialen Merkmalen beitragen oder nachhaltige Investitionen anstreben.

Palladio Partners verwaltet mittlerweile vier Fonds, die ökologische und soziale Merkmale bewerten (gemäß Art. 8 der Offenlegungsverordnung), sowie drei Fonds, die nachhaltige Investitionen anstreben (gemäß Art. 9 der Offenlegungsverordnung).

Darüber hinaus bestehen Investitionsstrategien, die sich verstärkt auf Bereiche mit hohem Transformationspotenzial konzentrieren:

- Energiewende: Investitionen in Übertragungsnetze, Batteriespeicher, Erneuerbare Energien
- Digitalisierung: Nachhaltige Rechenzentren mit hocheffizienter Kühlung und erneuerbarer Energieversorgung
- Mobilitätswende: Elektrifizierung von Transport, Schieneninfrastruktur, Ladeinfrastruktur

Diese thematische Fokussierung trägt nicht nur zur Dekarbonisierung bei, sondern ermöglicht auch eine bessere Messbarkeit der Nachhaltigkeitswirkung.

Nachhaltigkeit auf Portfolioebene

Als Fondsmanager und Anlageberater im Bereich Private Markets tragen wir eine besondere Verantwortung, wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen systematisch zu identifizieren und gegenüber unseren Investoren transparent darzustellen. Im Berichtsjahr 2025 konnten wir die ESG-Datengrundlage weiter ausbauen. Für eine wachsende Zahl alternativer Investmentfonds (AIFs) hat Palladio (Luxembourg) S.à r.l. als AIFM Daten zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen erhoben und bei der Erstellung dieser Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt. Damit hat sich sowohl die absolute Investitionsbasis als auch die ESG-Datenbasis erheblich erweitert. Trotz dieser Expansion blieb die Datenabdeckung weitgehend stabil – ein Hinweis darauf, dass die bisherigen Maßnahmen zur Standardisierung und Verbindlichkeit bereits Wirkung zeigen.

Die Lieferung quantitativer ESG-Daten über das EET konnte erneut gesteigert werden: Die Anzahl der EET-Lieferungen pro Zielfondsmanager erhöhten sich um 40 % gegenüber dem Vorjahr.

Unsere eigenen Fonds¹⁰ zeigen dabei eine positiv stabile Entwicklung bei den Klima- und Governance-Indikatoren:

- CO₂-Emissionen: 61 % der Portfoliounternehmen berichteten Scope-1- und Scope-2-Emissionen (Vorjahr: 61 %).
- Erneuerbare Energien: Mehr als 58 % der Unternehmen (Vorjahr: 53 %) gaben an, dass 73 % ihres Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen stammen.
- Governance: 68 % der Portfoliounternehmen bestätigten die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact und der OECD-Leitlinien; keine Verstöße wurden festgestellt.
- Reporting: 100 % der Palladio-Partners-Fonds stellen ESG-Daten über das EET bereit.

Die Investitionen in Unternehmen mit fossilen Brennstoffen bleiben auf niedrigem Niveau. Im Bereich Arbeitssicherheit haben wir die Erfassung von Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen intensiviert – ein besonders relevanter Indikator für den Infrastruktursektor.

Trotz dieser Fortschritte bestehen weiterhin strukturelle Herausforderungen, die eine vollständige und konsistente Erfassung aller Nachhaltigkeitsindikatoren erschweren:

- Abhängigkeit von der Datenbereitstellung der Zielfondsmanager
- Unterschiedliche Interpretationen regulatorischer Anforderungen und inkonsistente Datenformate
- Begrenzte ESG-Ressourcen bei kleineren Zielfonds und Portfoliounternehmen
- Komplexität im Infrastruktursektor, insbesondere bei Greenfield-Projekten und Scope-3-Emissionen
- Verzögerungen in der Datenlieferung, die zeitnahe Analysen erschweren.

Diese Faktoren führen zu einer variierenden Datenabdeckung je nach Indikator und Investitionsstruktur.

Auf Unternehmensebene veröffentlicht Palladio (Luxembourg) S.à r.l. jährlich die Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen unserer Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren auf unserer Homepage¹¹.

¹⁰ Datenstand: 31.12.2024

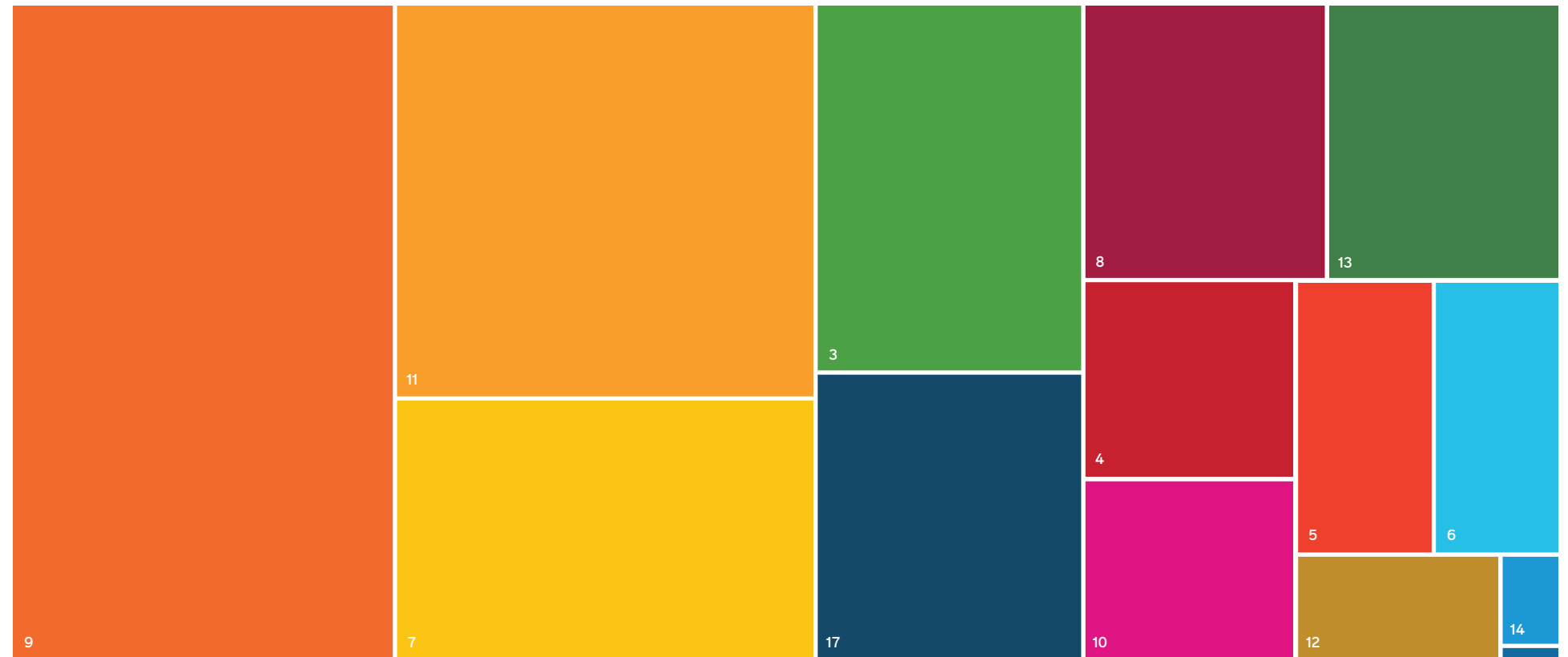
¹¹ https://www.palladio-partners.com/fileadmin/Download/Nachhaltigkeitsbezogene_Offenlegungen/260114_AIFM_-_SFDR_Art._4_PAI_Statement_-_Palladio_Luxembourg_-_DE_Update.pdf

Unser Beitrag zu den UN SDGs.

Unsere Investitionen zählten auch im Jahr 2025 maßgeblich in die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGs) ein und sind global diversifiziert.

Unsere eigens dafür entwickelte proprietäre Business-Intelligence-Plattform ermöglicht uns eine Durchschau auf die unterste Ebene der einzelnen Investitionen und bildet die Grundlage für den Investorenberichtsteil zum Thema Nachhaltigkeit. Die Bewertung der Geschäftsmodelle der einzelnen Portfoliounternehmen erfolgt weiterhin anhand ihres jeweiligen Beitrages zu den Nachhaltigkeitszielen.

SDG Map - Dachfondsreihe¹²



¹² Hinweis: Für die Infrastrukturdachfondsreihe berechnet, Datenstand 30.09.2025



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern



Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Beispielhafter UN SDG-Beitrag aus dem Portfolio der Co-Investments und Direktinvestments¹³



Erneuerbare Energien



Kommunikation



Transport & Verkehr



Das Co-Investment **Polaris** trägt zur globalen Energiewende bei, indem es erneuerbare Energieprojekte in wachstumsstarken Märkten entwickelt und betreibt.

- Installierte Kapazität Erneuerbare Energien (2024): 1.098 MW Solar-PV
- Erzeugte Menge Erneuerbare Energien (2024): 1,24 TWh
- Projektentwicklungsportfolio: 32,1 GW (Solar, Wind, Speicher).

Die Projekte des Co-Investments **Polaris** leisten einen messbaren Beitrag zur Emissionsvermeidung und zur Erreichung nationaler Klimaziele.

- Vermiedene Treibhausgasemissionen¹⁴ (2024): 770.000 tCO₂e.

Das Co-Investment **Quantum** investiert in moderne Rechenzentren und fördert damit den Aufbau einer nachhaltigen digitalen Infrastruktur.

- Energieeffizienz: Angestrebter PUE¹⁵ ≤ 1,25 bei Volllast
- Ökologische Bauweise: Alle neuen Rechenzentren sollen mindestens LEED¹⁶ Silver zertifiziert werden.
- Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch: 20 % (2024); Ziel: 50 % bis 2025, 100 % bis 2030.
- Qualitäts- und Sicherheitsstandards: 100 % der operativen Rechenzentren nach internationalen Standards (ISO, SOC¹⁷) zertifiziert.

Mit dem internationalen Ausbau digitaler Infrastruktur, darunter auch in urbanen Wachstumsregionen, leistet das Co-Investment **Quantum** einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung.

- Rechenzentrumsstandorte: > 20 Rechenzentren in > 8 Ländern, inkl. urbaner Wachstumsregionen.

Das Portfoliounternehmen **YEXIO**¹⁸ stärkt durch den Bau von Rechenzentren die digitale Infrastruktur in wirtschaftsnahen Regionen durch energieeffiziente Technik, lokale Integration und nachhaltige Bauweise.

- Geografische Nähe zur Wirtschaft: potenzielle Reduktion der durchschnittlichen Datenlatenz durch lokale Verarbeitung
- Energieeffizienz: Zielwert PUE ≤ 1,25 bei Volllast durch hocheffiziente Kühltechnik
- Förderung Biodiversität: Begrünte Fassade.

Die Investitionen in **YEXIO**-Rechenzentrum setzen neue Maßstäbe für klimafreundliche Bauweise und sektorübergreifende Energieeffizienz.

- Vermiedene Treibhausgasemissionen¹⁹: ca. 600 tCO₂e durch Massivholzbauweise gegenüber konventioneller Bauweise
- Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch²⁰: 100 %
- Energieeffizienz: Wasserkühlung mit hoher thermischer Effizienz
- Sektorkopplung: 100 % der Abwärme werden zur Beheizung eines kommunalen Schwimmbads genutzt.

Das Portfoliounternehmen **Railpool** stärkt die nachhaltige Infrastruktur des europäischen Schienennetzes durch gezielte Investitionen in moderne elektrische und hybride Lokomotiven.

- Fahrzeugportfolio: > 600 Elektro-/Hybridlokomotiven und 148 Personenwagen im Portfolio.

Der verstärkte Einsatz elektrifizierter Fahrzeuge im Güterverkehr trägt darüber hinaus zur Verbesserung der Luftqualität und zur Lärminderung in urbanen Räumen bei.

- Vermiedene Treibhausgasemissionen²¹: ca. 1,5 Mio. tCO₂e (2023: 1,3 Mio. tCO₂e).

¹³ Quelle: Angaben basieren auf Informationen der Portfoliounternehmen, Berichtsjahr 2024.
¹⁴ basierend auf länderspezifischen Emissionsfaktoren der Stromnetze. Zur Ermittlung dieser Faktoren sowie des Haushaltsenergieverbrauchs wurden landesspezifische Datenquellen verwendet. Die Schätzungen zur Emissionsvermeidung und die entsprechenden Umrechnungen sind methodenabhängig und können variieren.
¹⁵ Power Usage Effectiveness, zentrale Kennzahl zur Bewertung der Energieeffizienz eines Rechenzentrums.
¹⁶ LEED = Leadership in Energy and Environmental Design; weltweit verwendete Nachhaltigkeitszertifizierung und definiert eine Reihe von Standards für umweltfreundliches, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen.
¹⁷ SOC = System and Organization Controls; bewertet die Kontrollen und Prozesse eines Rechenzentrums hinsichtlich der Trust Services Criteria (Sicherheit, Verfügbarkeit, Verarbeitungsintegrität, Vertraulichkeit und Datenschutz), um die sichere Behandlung von Kundendaten zu gewährleisten.
¹⁸ Erstes YEXIO-Rechenzentrum in Heiligenhaus geht in 2025 in Betrieb (<https://www.palladio-partners.com/de/aktuelles/erstes-yexio-rechenzentrum-in-heiligenhaus-geht-in-betrieb/>)
¹⁹ https://hochtief-datacenterpartner.de/files/media/dcp/htppps_data-center-partner_whitepaper-sustainability-2024.pdf
²⁰ Die vollständige Deckung des Strombedarfs durch erneuerbare Energien basiert auf zertifizierten Herkunftsnachweisen bzw. Ökostromzertifikaten gemäß den Angaben des Energieversorgers.
²¹ Vergleich mit konventionellen Transportmitteln

Ausblick

2025 war für uns ein Jahr der Konsolidierung und Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsansatzes. Die in den vergangenen Jahren aufgebauten Strukturen zeigen zunehmend Wirkung, auch wenn die Datenerhebung – insbesondere bei komplexen Dachfondsstrukturen – weiterhin anspruchsvoll bleibt.

Für die kommenden Jahre sehen wir drei zentrale Herausforderungen, die unsere Arbeit prägen werden:

- Regulatorische Dynamik: Die Anforderungen ändern sich schnell und verlangen fortlaufende Anpassungen unserer Prozesse.
- Begrenzte Datenverfügbarkeit: Gerade bei kleineren Fonds und Unternehmen bleibt die Informationslage heterogen.
- Internationale Unterschiede: ESG-Standards entwickeln sich weltweit unterschiedlich, was die Vergleichbarkeit erschwert.

Diese Faktoren beeinflussen direkt unsere Investitionsstrategien und stehen im Mittelpunkt unseres Risikomanagements.

Der laufende Überarbeitungsprozess der Offenlegungsverordnung und der noch offene Zeitplan für die Reform schaffen ein Umfeld, in dem sich Offenlegungspflichten und technische Anforderungen ergeben. Erste Vorschläge deuten auf eine stärkere

Fokussierung auf Produktebene hin. Bis klar ist, wie der endgültige Rahmen gestaltet sein wird, halten wir unsere internen Prozesse flexibel und berücksichtigen verschiedene Szenarien.

Auch die geplante Anpassung der CSRD wird die Zahl der berichtspflichtigen Unternehmen deutlich reduzieren. Für uns bedeutet das: Wir müssen weiterhin eigene Verfahren zur Plausibilisierung und Strukturierung verfügbarer Informationen stärken, um Transparenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen.

Wir erwarten ein anspruchsvolles Markt- und Regulierungsumfeld, in dem Flexibilität, Datenqualität und klare Methoden entscheidend sind. Daher entwickeln wir unsere internen Steuerungs- und Bewertungsstrukturen kontinuierlich weiter – mit dem Ziel, unseren Investoren und Partnern auch künftig verlässliche, nachvollziehbare und transparente Informationen zu bieten.



Werte schaffen Zukunft

Herausgeber

Palladio GmbH
Klettenbergstraße 12
60322 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 17 53 72 67 – 0
info@palladio-partners.com
www.palladio-partners.com

Geschäftsführer

Dr. Bernd Kreuter,
Markus Polarczek

Registergericht

HRB 89827 Amtsgericht, Frankfurt am Main

Steuernummer

USt-IdNr. DE 275367910
Vertretungsberechtigter gem. § 55 Abs. 2 RStV
Dr. Bernd Kreuter

Standorte

Palladio GmbH
Klettenbergstraße 12
60322 Frankfurt am Main
Deutschland

Palladio (Luxembourg) S.à r.l.
6B, route de Trèves
L-2633 Senningerberg
Luxembourg

Bildlizenzen

S. 1: © iStock | JR Slompo
S. 2: © iStock | Westersoe
S. 4, 5, 6, 9, 14, 26: © Jason Sellers
S. 6, 8: © Palladio GmbH
S. 6, 21: © Voltfang
S. 6: © Hochtief
S. 6: © hylane
S. 7: © Dirk Beichert
S. 8: © Tobias Rücker
S. 12: © iStock | Architectural Visuality
S. 18: © Meridiam
S. 19: © Cologix
S. 20: © iStock | shaunl
S. 26: © Palladio GmbH

Wichtige Hinweise

Der Nachhaltigkeitsbericht und die darin enthaltenen Daten und Informationen und – insbesondere die Erwähnung von Alternativen Investmentfonds – stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung noch eine Einladung zur Zeichnung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Investmentfonds, Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar.

Die Fondsdokumente von bestimmten von Palladio Partners beratenen oder verwalteten Investmentfonds können spezifische individuelle Regeln und Erläuterungen zu ESG-Aspekten enthalten, die von diesem Nachhaltigkeitsbericht abweichen.

Die Informationen zu den Nachhaltigkeitsrisiken, den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen und der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in die Vergütungspolitik gemäß der Offenlegungsverordnung sind auf der Palladio Partners Website unter Nachhaltigkeit mit den jeweiligen [Verlinkungen](#) „Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren Palladio (Luxembourg) S. à r.l.“, „Transparenzinformationen gem. Art. 3, 4, 5 der Offenlegungsverordnung Palladio (Luxembourg) S. à r.l.“ und „Transparenzinformationen gem. Art. 3, 4, 5 Offenlegungsverordnung Palladio Management GmbH“, „Keine Berücksichtigung nachteiliger Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Anlageberatung (Palladio Management GmbH)“ offengelegt; darüber sind ebenfalls fondspezifische nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen gem. Art. 10 der Offenlegungsverordnung zugänglich.